

PROTOKOLL* DER 177. SITZUNG DES
AUSSCHUSSES DER PRAESIDENTEN DER ZENTRALBANKEN
DER MITGLIEDSTAATEN DER EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT
BASEL, MONTAG, 13. JUNI 1983, 10.00 UHR

Anwesend sind: der Gouverneur der Banque de France und Ausschussvorsitzende, Herr de la Genière, begleitet von den Herren Lefort und Waitzenegger; der Gouverneur der Banque Nationale de Belgique, Herr Godeaux, begleitet von den Herren Janson und Rey; der Gouverneur der Danmarks Nationalbank, Herr Hoffmeyer, begleitet von Herrn Mikkelsen; der Vize-Präsident der Deutschen Bundesbank, Herr Schlesinger, begleitet von den Herren Gleske, Rieke und Kloft; der Vize-Gouverneur der Bank von Griechenland, Herr Chalikias, begleitet von Herrn Papanicolaou; der Gouverneur der Central Bank of Ireland, Herr Ó Cofaigh, begleitet von Herrn Breen; der Gouverneur der Banca d'Italia, Herr Ciampi, begleitet von den Herren Dini und Magnifico; der Präsident der Nederlandsche Bank, Herr Duisenberg, begleitet von Herrn Sillem; Herr Loehnis, Direktor der Bank of England, begleitet von Herrn Balfour; Herr Wegner, Stellvertretender Generaldirektor bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaften; Herr Schaus, Delegierter des Kommissariats für die Bankenaufsicht des Grossherzogtums Luxemburg. Zugegen ist ferner Herr Dalgaard, Vorsitzender der Expertengruppe. Ebenfalls anwesend sind der Generalsekretär des Ausschusses, Herr Morelli, und sein Beigeordneter, Herr Bascoul, sowie die Herren Scheller und Mortby und die Herren Lamfalussy und Dagassan.

I. Billigung des Protokolls der 176. Sitzung

Um Herrn Chalikias, der den Protokollentwurf mit Verspätung erhalten hat, einige zusätzliche Tage für die Uebermittlung eventueller Bemerkungen an das Sekretariat einzuräumen, wird beschlossen, das Protokoll am 17. Juni als gebilligt anzusehen, wobei die dem Sekretariat bis dahin übermittelten Aenderungen im definitiven Text berücksichtigt werden.

* Endgültige, mit dem Entwurf identische Fassung, die in der Sitzung vom 12. Juli 1983 gebilligt wurde.

II. Gedankenaustausch über das Funktionieren der innergemeinschaftlichen Konzertation

- Vorlage des Berichts über die Entwicklung an den Devisenmärkten der an der Konzertation teilnehmenden Länder im Mai und in den ersten Junitagen durch Herrn Dalgaard;
- Verabschiedung des Ausschussberichts an die EG-Finanzminister.

Herr Dalgaard fasst kurz die wesentlichen Punkte des dem Protokoll beigefügten Berichts zusammen und kommentiert sie.

Hinsichtlich der in den letzten Wochen verwandten Interventionswährungen macht er zwei Bemerkungen. Im Monat Mai beliefen sich die Dollar-käufe brutto auf US\$ 2,1 Mrd. und netto auf US\$ 1,5 Mrd. Diese Käufe wurden getätigt während eines Zeitraums, in dem der Dollar sehr fest war und der Dollarkurs ununterbrochen anstieg. Anfang Juni war die Deutsche Mark die Hauptinterventionswährung; die Bank von Italien tätigte weitere Devisenkäufe, diesmal jedoch in DM, während die Bank von Frankreich einige DM-Verkäufe tätigte.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Bericht vom Ausschuss angenommen ist und im üblichen Verfahren den EWG-Finanzministern übersandt werden wird.

III. Weitere Fragen innerhalb der Zuständigkeit des Ausschusses

Weitere Fragen stehen nicht an.

IV. Zeit und Ort der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 12. Juli 1983 um 10 Uhr in Basel statt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im Gegensatz zur traditionell kurzen Junisitzung die Tagesordnung der Sitzung im Juli eine Reihe von wichtigen Punkten aufweisen wird. Insbesondere sind vorgesehen:

- ein Gedankenaustausch auf der Grundlage des Berichts der Stellvertreter über die Funktionsweise des EWS im Anschluss an das Mandat, das jenen erteilt worden ist; in diesem Zusammenhang könnte sich für die Zentralbankpräsidenten auch die Notwendigkeit ergeben, zu den Problemen bezüglich der Eingliederung des Pfund sterling in die ECU (die auch vom Währungsausschuss behandelt werden) - möglicherweise schriftlich - Stellung zu nehmen,

- ein Gedankenaustausch über die jüngste Entwicklung der öffentlichen Finanzen und deren Konsequenzen für die Wirtschaftspolitik (die Raymondgruppe wird einen kurzen Vermerk über diese Frage vorlegen),

- ein kurzer Vortrag von Herrn de la Genière über den Inhalt des Gesetzentwurfs, den die französische Regierung demnächst bezüglich der Bankenorganisation in Frankreich einbringen wird.

Ausschuss der Präsidenten
der Zentralbanken der Mitgliedstaaten
der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

13. Juni 1983

Vertraulich

Uebersetzung

KURZBERICHT UEBER DIE ENTWICKLUNG AUF DEN
DEVISENMAERKTEN DER LAENDER DER AN DER KONZERTATION
BETEILIGTEN ZENTRALBANKEN

MAI 1983

Der vorliegende Bericht gibt einen Ueberblick über die Entwicklung auf den Devisenmärkten der Länder der an der Konzertation beteiligten Zentralbanken* und über deren Interventionen im Mai sowie während der ersten Junitage 1983.

I. ENTWICKLUNG DER WECHSELKURSE

Im Mai waren die Devisenmärkte von folgenden Entwicklungen gekennzeichnet:

- Der Dollar schwächte sich in der ersten Woche etwas ab, zeigte aber im weiteren Verlauf eine deutlich festere Tendenz.
- Im EWS war die Situation durch den Umstand geprägt, dass die Kapitalrückflüsse, die im Anschluss an die Leitkursanpassung eingesetzt hatten, insgesamt abnahmen.

Der US-Dollar schwächte sich in den ersten zehn Tagen des Monats ab, gewann dann aber wieder gegenüber allen Währungen, mit Ausnahme des Pfund Sterling, an Wert. Zum Wiedererstarke des Dollars kam es

* Zentralbanken der EG, Norwegens, Schwedens, der Schweiz, Japans, Kanadas und der USA.

aufgrund von Kapitalzuflüssen in Dollar, die durch die relativ hohen Zinssätze angezogen wurden. Das Haushaltsdefizit führte zu weiterhin hohen Finanzierungsbedürfnissen der öffentlichen Hand, und dies, zusammen mit dem starken Zuwachs bei den Geldaggregaten, wurde von den Marktteilnehmern so ausgelegt, dass eine Senkung der Zinssätze höchst unwahrscheinlich sei. Gleichzeitig schien der Wirtschaftsaufschwung so kräftig zu werden, dass sich eine Lockerung der Geldpolitik erübrigte. Diese Stimmung spiegelte sich in einem Ansteigen der Zinssätze in den letzten Maitagen wider. Ueber den ganzen Monat gesehen stieg der US-Dollar durchschnittlich um 2,6% gegenüber den EWS-Währungen, um 1,4% gegenüber dem Schweizer Franken und 0,4% gegenüber dem japanischen Yen an; dagegen verlor er 2,9% gegenüber dem Pfund Sterling.

Im Europäischen Währungssystem behielt das Band während des ganzen Monats fast seine volle Breite bei. Die Kapitalrückflüsse, die nach der Leitkursanpassung eingesetzt hatten, nahmen ab und die Positionen der Mitgliedswährungen veränderten sich kaum. Das irische Pfund verharrte während des ganzen Monats an oder nahe dem Interventionspunkt gegenüber der D-Mark. Die Lira lag weiterhin nahe dem oberen Rand ihrer Bandbreite. Nachdem der französische Franken sich Anfang Mai etwas abgeschwächt hatte, festigte er sich wieder und lag am Monatsende nahe dem oberen Rand des Bandes. Die dänische Krone verlor während des Monats an Wert, verblieb aber in der oberen Bandhälfte, während der belgische Franken und der holländische Gulden im unteren Viertel des Bandes blieben.

Die D-Mark blieb während des ganzen Monats Mai schwach, hauptsächlich unter dem Einfluss des starken US-Dollars. Bei den deutschen Zinssätzen war ein bescheidener Anstieg zu verzeichnen, aber das Zinsgefälle zugunsten von Dollaranlagen blieb gross und nahm gegen Monatsende noch zu. DM-Käufe anderer Zentralbanken und Dollarverkäufe der Deutschen Bundesbank entzogen dem Bankensystem weiterhin Liquidität.

Der holländische Gulden verblieb während des ganzen Monats in der unteren Bandhälfte. Nachdem jedoch am 3. Mai der Diskontsatz um 1 Prozentpunkt angehoben worden war, waren Stützungsinterventionen zugunsten des Guldens nicht mehr nötig.

Der belgische Franken schwächte sich am Monatsanfang ab; im weiteren Verlauf befestigte er sich jedoch leicht. Die Banque Nationale de Belgique ergriff die Gelegenheit, um einen weiteren Teil der vor der

Leitkursanpassung im März abgegebenen Devisen wieder zurückzukaufen. In der zweiten Monatshälfte waren diese Rückkäufe beträchtlich.

Da der an das Realignement anschliessende Devisenrückfluss Ende April aufhörte, rutschte die dänische Krone während des Monats Mai allmählich auf eine Position nahe der Bandmitte ab.

Der französische Franken schwächte sich zu Anfang des Monats etwas ab, erreichte jedoch später, als sich der US-Dollar festigte, den oberen Interventionspunkt gegenüber der D-Mark. Gleichzeitig konnte die Banque de France auf dem Markt Devisen erwerben, wenn auch in weit geringerem Mass als im Vormonat.

Das irische Pfund verblieb wegen weiterer Auflösungen von vor der Leitkursanpassung aufgebauten "Leads-and-lags"-Positionen nahe dem oder am oberen Rand des Bandes.

Die italienische Lira verharrte während des ganzen Monats nahe dem oberen Rand des erweiterten Bandes. Die immer noch feste Haltung der Lira ist auf eine saisonale Verbesserung der Zahlungsbilanz und eine gewisse Verbesserung in der grundlegenden Zahlungsbilanzposition zurückzuführen.

Das Pfund Sterling festigte sich gegenüber allen anderen Währungen, hauptsächlich infolge eines stabilen Oelmarkts und der Erwartung, dass das wahrscheinliche Ergebnis der Parlamentswahlen eine absolute Mehrheit für die Konservativen sein würde. Die Kursgewinne des Pfundes erfolgten trotz beträchtlicher Dollarkäufe der Bank of England.

Die griechische Drachme blieb gegenüber dem US-Dollar stabil und gewann gegenüber der ECU 1,6%. Der gewogene Aussenwert der Drachme stieg somit um 0,7%.

Der Schweizer Franken schwächte sich gegenüber dem US-Dollar ab, allerdings in geringerem Masse als die EWS-Währungen.

Die norwegische Krone verzeichnete gegenüber dem US-Dollar nur einen geringfügigen Kursverlust, während ihr effektiver Wechselkurs stabil blieb. Dies spiegelte die restriktive heimische Geldpolitik wider.

Die schwedische Krone bewegte sich parallel zur norwegischen Krone und wurde Anfang des Monats mit bescheidenen Interventionen gestützt.

Der kanadische Dollar behauptete sich einigermaßen gegenüber dem US-Dollar, trotz der Stärke der letzteren Währung und einer Verringerung des Gefälles zwischen den kurzfristigen Zinsen Kanadas und der Vereinigten Staaten gegen Ende des Monats.

Der japanische Yen verzeichnete Anfang des Monats beträchtliche Kursgewinne, büsste dann aber das gewonnene Terrain und noch mehr wieder ein, teilweise infolge eines verstärkten Zinsgefälles zugunsten des US-Dollars.

II. INTERVENTIONEN

A) Interventionen in US-Dollar

Während des Monats Mai tätigten die Zentralbanken Nettointerventionskäufe von US-\$ 1,5 Mrd. Die meisten Interventionen erfolgten in der zweiten Monatshälfte.

Die Dollarkäufe wurden von der Banca d'Italia, der Bank of England und der Norges Bank getätigt.

Die wichtigsten Verkäufer von Dollar waren die Deutsche Bundesbank, die Banque de France und die Sveriges Riksbank.

Insgesamt tätigten die Zentralbanken Bruttokäufe in Höhe von US-\$ 2,1 Mrd. und Bruttoverkäufe in Höhe von US-\$ 0,6 Mrd. (gegenüber US-\$ 3,1 bzw. 1,1 Mrd. im April).

B) Interventionen in Gemeinschaftswährungen

Das Volumen der Interventionen in Gemeinschaftswährungen war viel geringer als in den vergangenen Monaten. Ihr Bruttobetrag belief sich auf umgerechnet US-\$ 1,6 Mrd. (US-\$ 5,1 Mrd. im April). Beinahe der gesamte Betrag entfiel auf DM-Käufe der Banque de France, der Banque Nationale de Belgique, der Central Bank of Ireland und der Banca d'Italia. Die Deutsche Bundesbank verkaufte einen bescheidenen Betrag französischer Franken. Alle Interventionen, mit Ausnahme derjenigen der Central Bank of Ireland, erfolgten innerhalb der Margen.

* * *

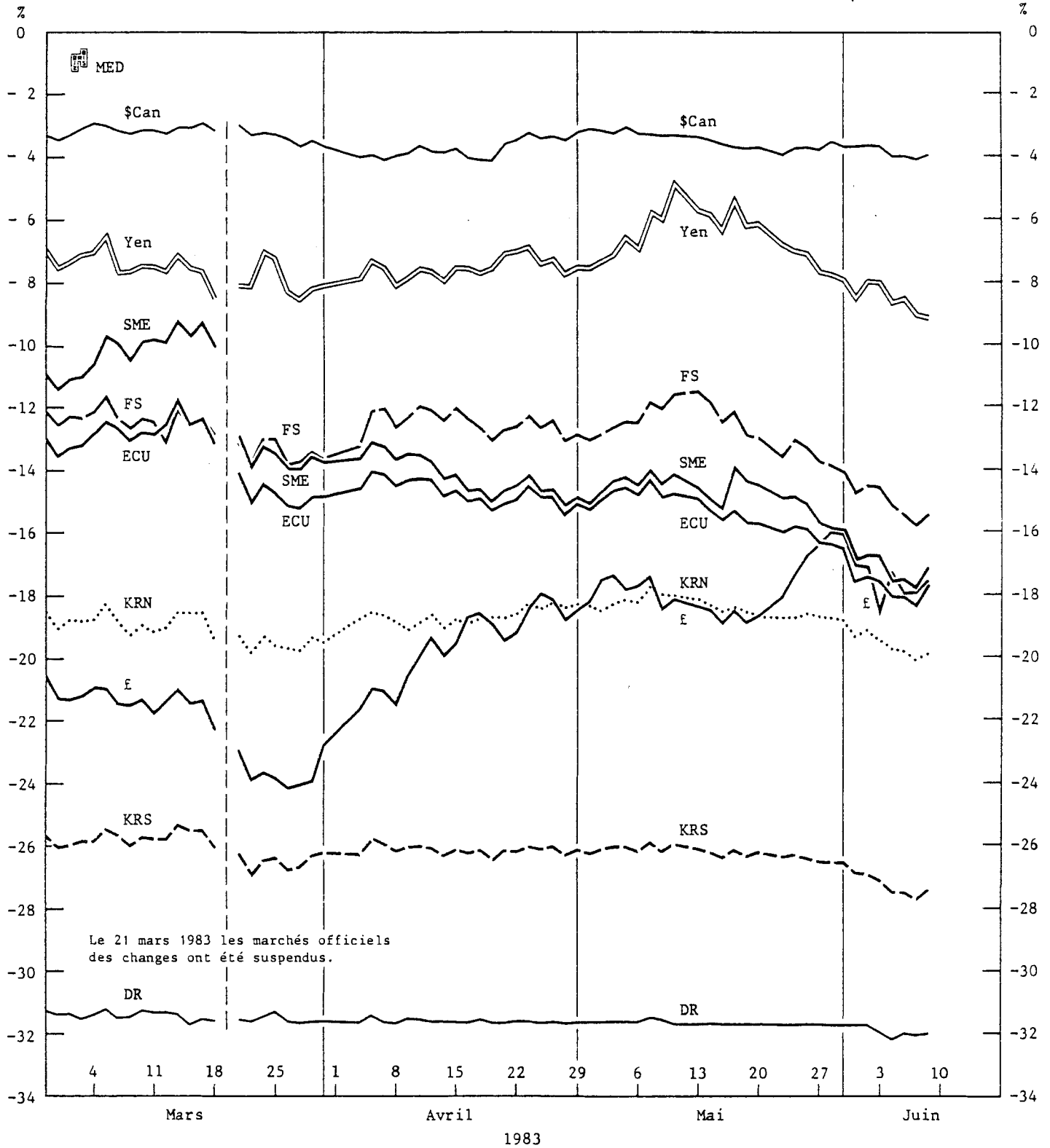
III. DIE ERSTEN JUNITAGE

Der Kursanstieg des US-Dollars setzte sich in der ersten Juniwoche unvermindert fort; im weiteren Verlauf kehrte sich jedoch die Tendenz teilweise um.

Im Europäischen Währungssystem blieben die Positionen weitgehend unverändert. Bei den Interventionen veränderte sich das Bild nur insofern, als die Banque de France einige Devisenverkäufe tätigte.

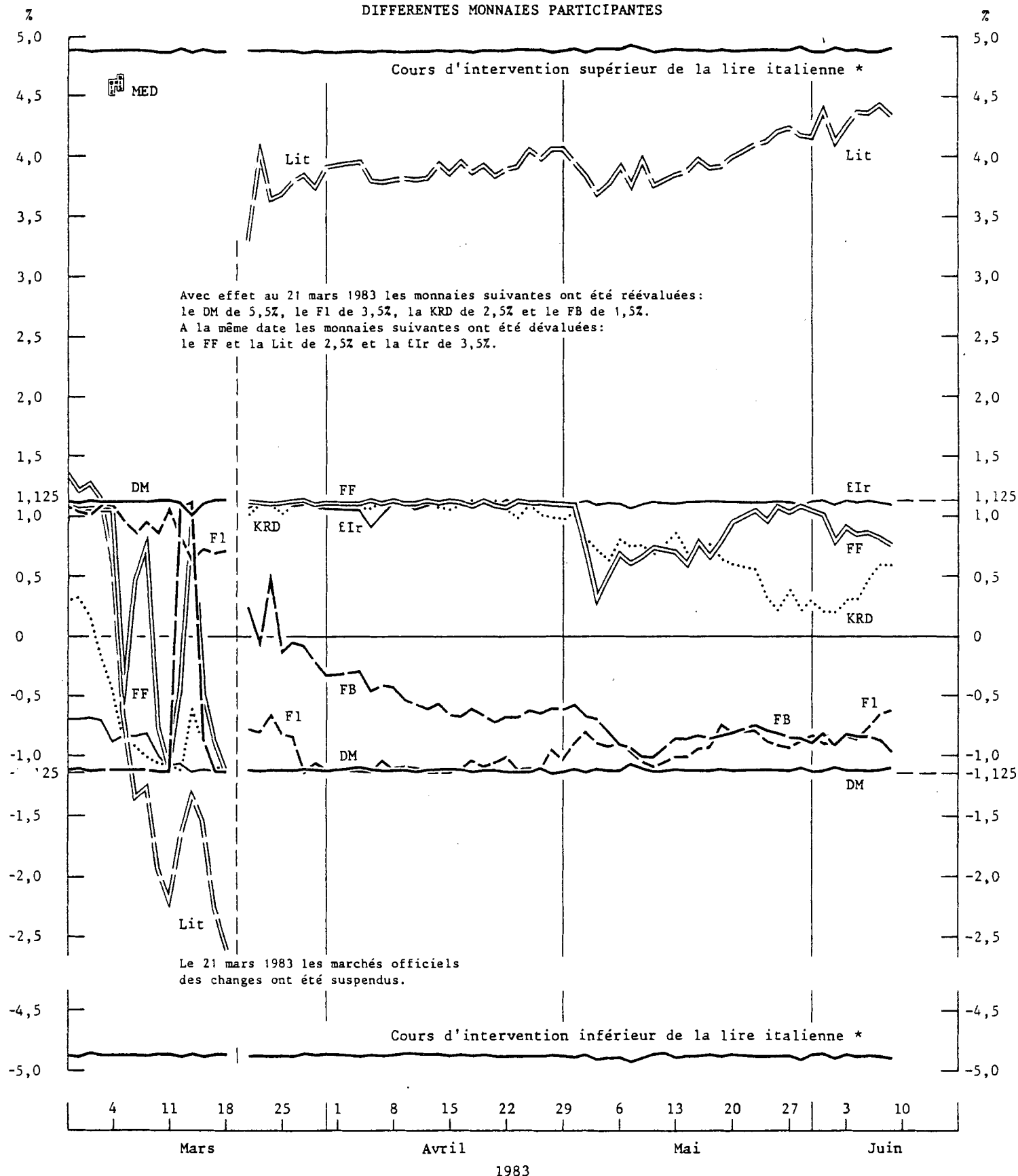
Bis zu den Parlamentswahlen verzeichnete das Pfund Sterling einige Kursschwankungen; per saldo ergab sich jedoch keine grössere Kursveränderung.

EVOLUTION DE L'ECU, DU COURS MEDIAN DES MONNAIES PARTICIPANT AU SME
 ET DES MONNAIES DES AUTRES BANQUES CENTRALES PARTICIPANT A LA
 CONCERTATION SUR LA BASE DES COURS RELEVES LE 31 DECEMBRE 1981
 VIS-A-VIS DU \$EU *



* ECU 1,08517; £ 0,52206; DR 57,3424; \$Can 1,1862; FS 1,7985; Yen 219,60; KRS 5,5325; KRN 5,8050; cours médian des monnaies participant au SME 1,0705. Le cours médian des monnaies participant au SME représente la moyenne journalière des cours des deux monnaies à marge de fluctuation de 2,25%, exprimés en dollar EU, qui se sont éloignés le plus de leurs cours pivots bilatéraux actuels.

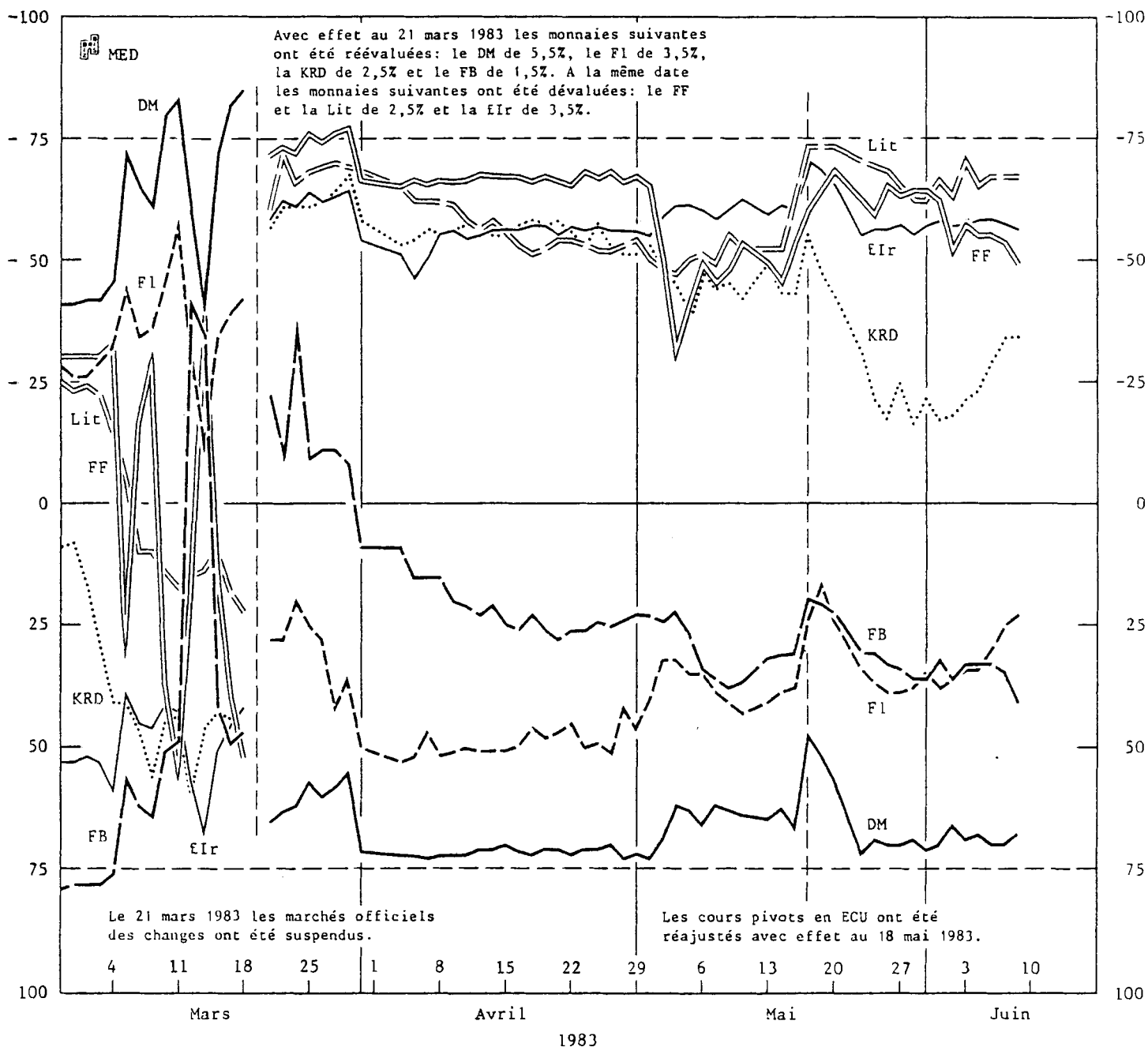
MOUVEMENTS A L'INTERIEUR DE LA GRILLE DE PARITES DU SME
 CALCULES SUR LA BASE DES COURS OFFICIELS DE L'ECU DANS LES
 DIFFERENTES MONNAIES PARTICIPANTES



* Les cours d'interventions supérieur et inférieur de la lire italienne représentent l'écart maximal théorique par rapport à la monnaie la plus faible respectivement la plus forte dans la bande de fluctuation étroite de $\pm 2,25\%$.

9 juin 1983

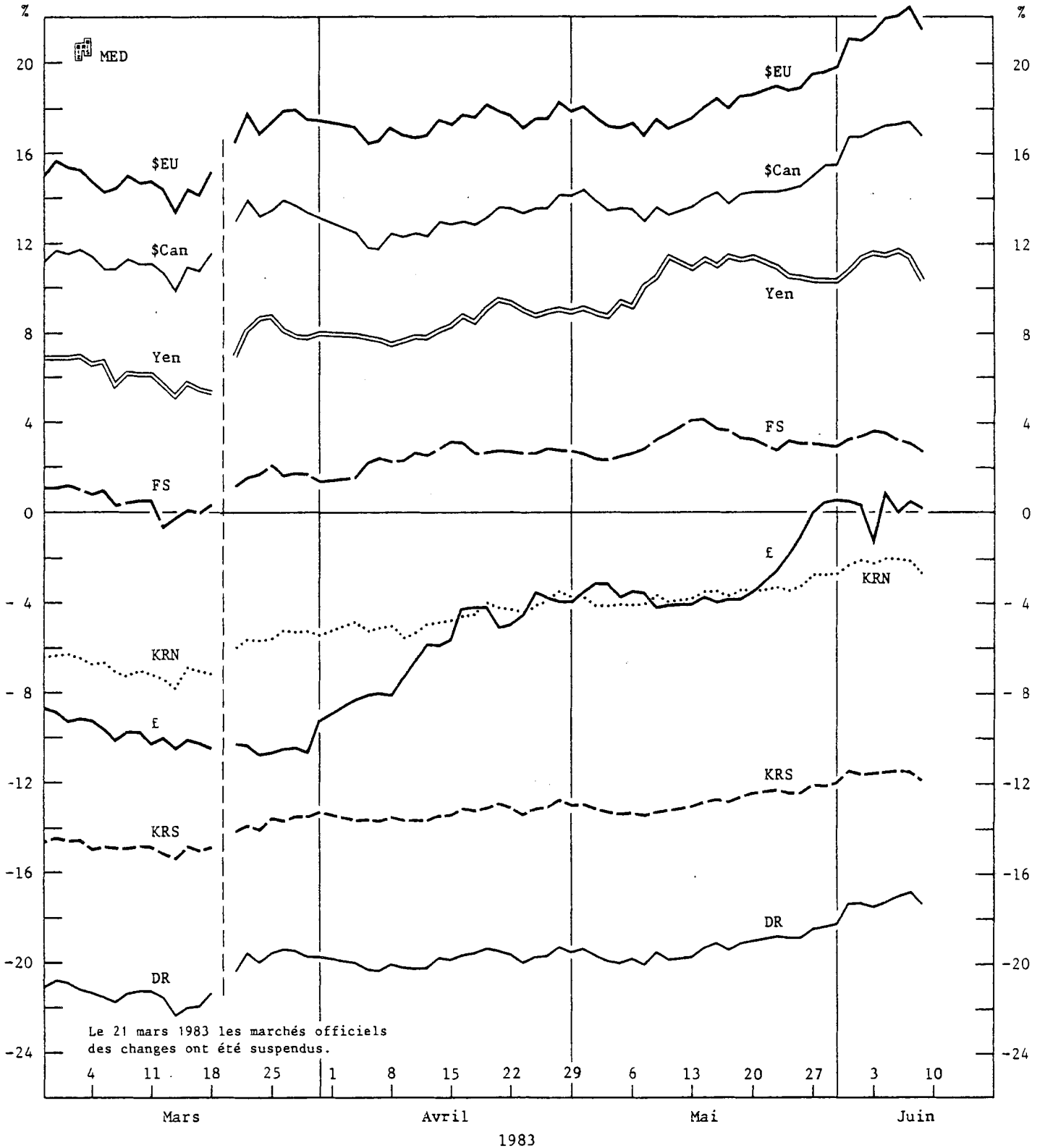
EVOLUTION DE L'INDICATEUR DE DIVERGENCE *



* L'indicateur de divergence a pour but de mesurer, sur une base comparable pour toutes les monnaies participant au mécanisme de change européen, la position d'une monnaie vis-à-vis de son cours-pivot ECU. L'écart maximal de divergence est le pourcentage maximal par lequel le cours de marché de l'ECU dans chaque monnaie peut s'apprécier ou se déprécier par rapport à son cours-pivot ECU; il est exprimé par ± 100 , le seuil de divergence étant ± 75 . Les données qui ont servi de base à l'établissement de ce graphique sont les cours de l'ECU exprimés en termes de diverses monnaies, cours qui sont toutefois corrigés des effets des fluctuations de la lire italienne et de la livre sterling au-delà de la marge de 2,25% vis-à-vis des autres monnaies participant au SME.

9 juin 1983

EVOLUTION DE LA LIVRE STERLING, DE LA DRACHME ET DES MONNAIES DES BANQUES CENTRALES HORS CEE
 PARTICIPANT A LA CONCERTATION PAR RAPPORT A L'ECU
 SUR LA BASE DES COURS DU MARCHE RELEVES LE 31 DECEMBRE 1981 *



* £ 0,566523; DR 62,2263; \$EU 1,08517; \$Can 1,28723; FS 1,95169; Yen 238,304; KRS 6,00373; KRN 6,29944.